

„BMM Best Practice“ Herzlich Willkommen!

Workshop „Betriebliches Mobilitätsmanagement“,
22.10.2021 10:00 bis 12:00 Uhr



Europäische Metropolregion München e.V.

B.A.U.M. Consult GmbH

Tech-Check /Online Knigge & Hinweise zur Nutzung von ZOOM

Tipps für eine reibungslose Veranstaltung:

- **Bitte vollen Namen und ggf. Firma/Organisation angeben**
- Da wir mehr als 50 Teilnehmende erwarten:
Bitte standardmäßig „stummschalten“ und Video aus!
- Ausnahme: Wenn wir Sie namentlich aufrufen für einen Redebeitrag, dann Mikro und Video an
- Möglichst ein Headset verwenden für gute Sprach- und Hörqualität
- Zur Verabschiedung am Schluss gerne alle kurz Video einschalten
- **Bei Anmerkungen, Input bitte ausschließlich den Chat nutzen!**

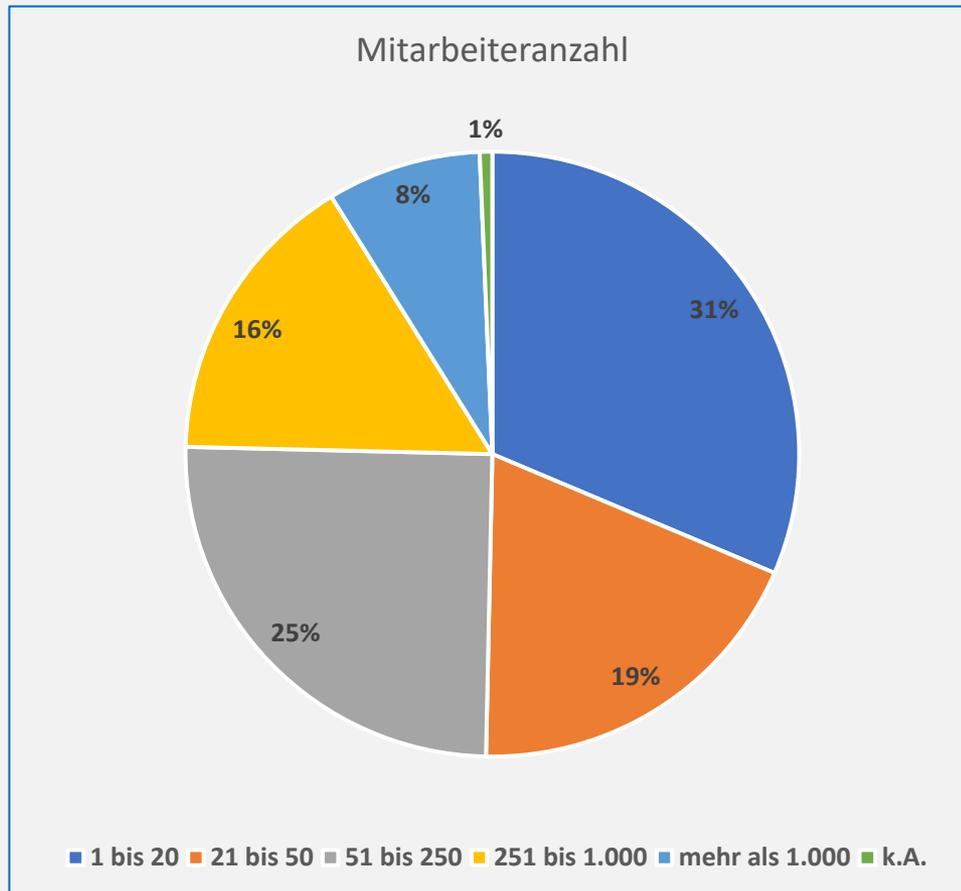


VIELEN DANK!

Inhalt

Tagesordnungspunkt	Uhrzeit
Einwahl der Teilnehmenden	09:55 – 10:00 Uhr
Begrüßung durch den EMM e.V. und B.A.U.M. Consult	10:00 – 10:05 Uhr
Best-Practice aus den Handlungsfeldern <ol style="list-style-type: none">1) BMM auf dem Land und in der Fläche2) Nachhaltiges Parkraummanagement3) Nachhaltiges Dienstreisemanagement4) Umfragen und Analysen5) Kommunikation	10:05 – 10:45 Uhr
Moderierter Erfahrungsaustausch zu Best-Practice in den BMM-Handlungsfeldern am digitalen Whiteboard <ul style="list-style-type: none">• Diskussion der vorgestellten Beispiele• Beispiele der Teilnehmenden	10:45– 11:55 Uhr
Ausblick und Verabschiedung	11:55 – 12:00 Uhr

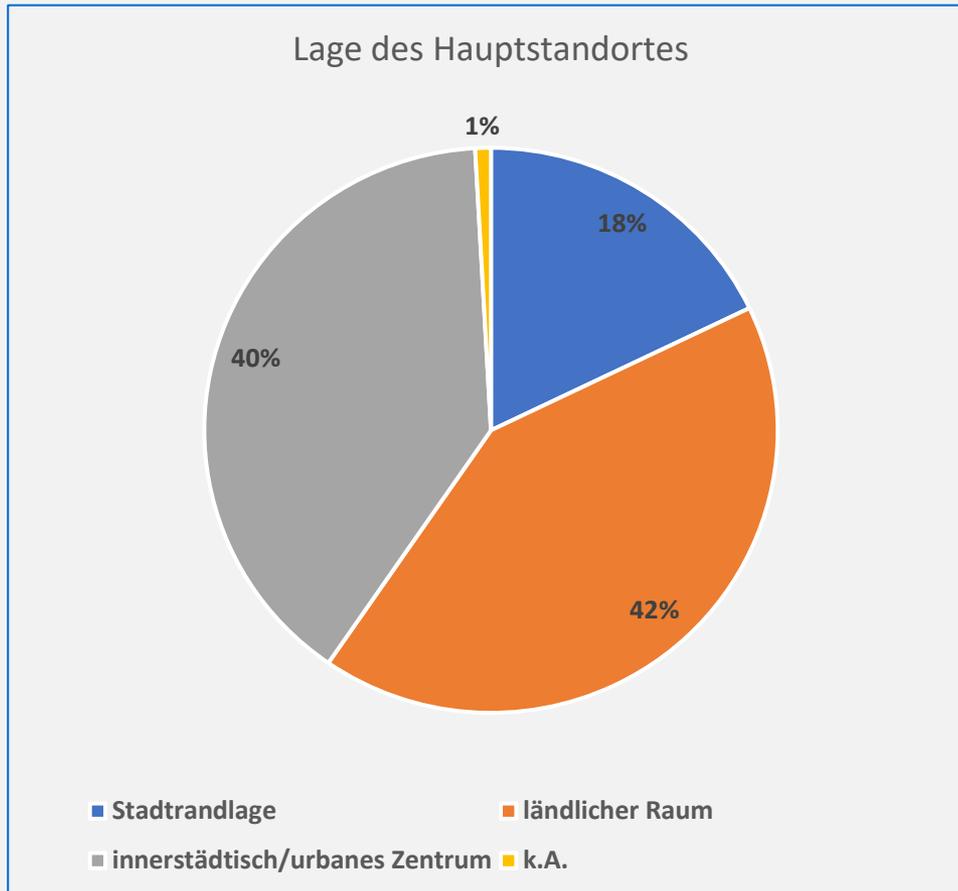
Umfrageergebnisse



- 75 % KMU's – davon
41 % kleiner 20 MA
67 % kleiner 50 MA
- 24 % nicht-KMU's (>250 MA)
- 8 % > 1000 MA

→ Schwerpunkt Best-Practice für KMU

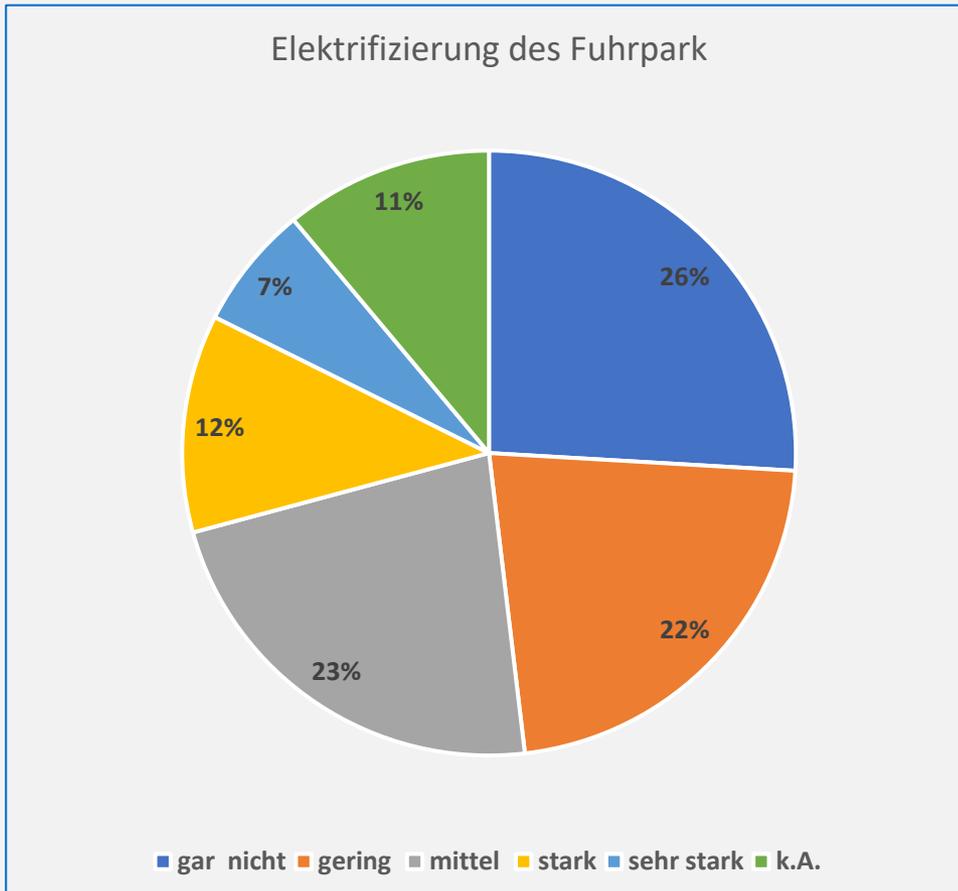
Umfrageergebnisse



- Etwa gleicher Anteil ländlicher Raum und innerstädtischer Bereich mit je ca. 40 %
- Stadtrandlage etwa 18 %

→ Best Practice in Städten und ländlichem Raum

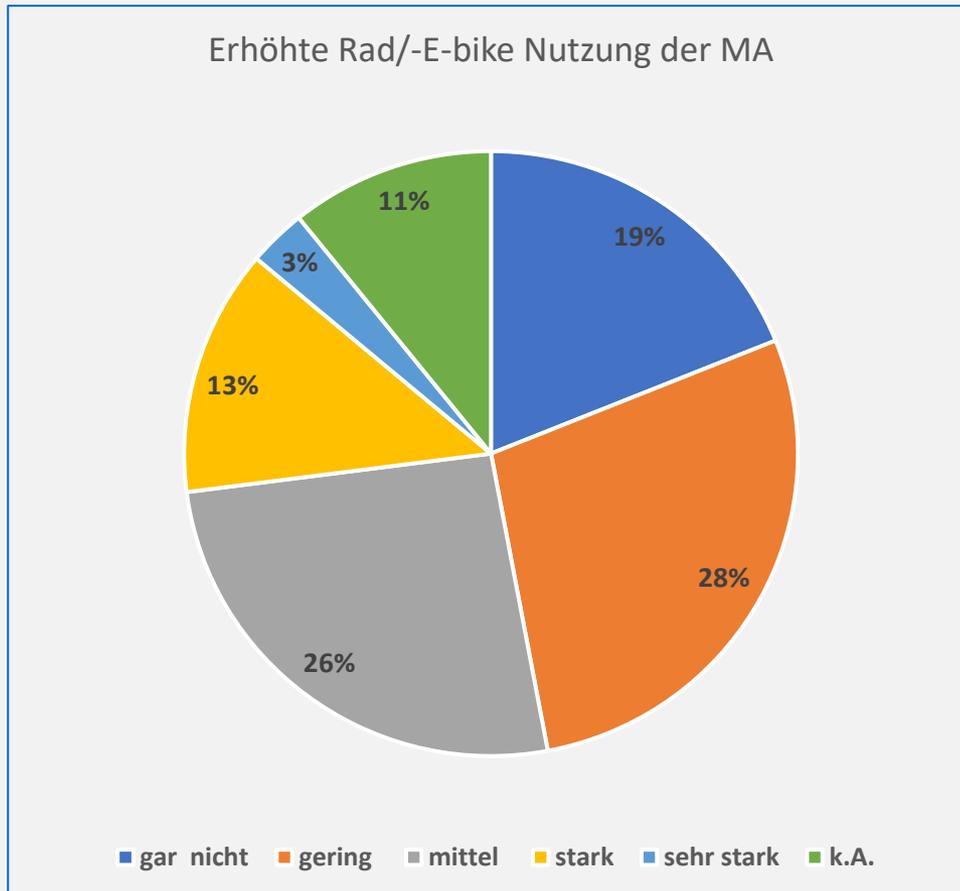
Umfrageergebnisse



- Insgesamt moderate bis starke Zuwächse bei der Fuhrparkelektrifizierung
- 42 % planen eine mittlere bis sehr starke Elektrifizierung
- Knapp die Hälfte will nicht oder nur im geringen Umfang elektrifizieren

→ Elektrifizierung Fuhrpark Schwerpunktthema

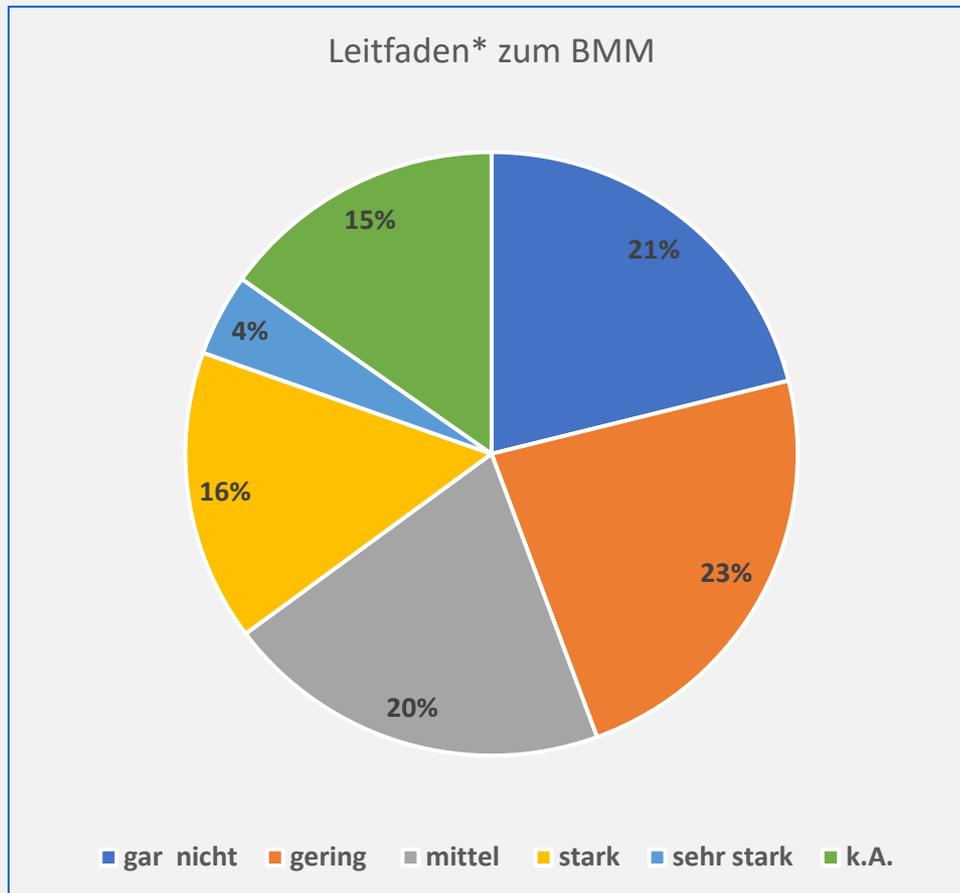
Umfrageergebnisse



- Insgesamt moderate Zunahme der Rad und E-Bike Nutzung
- Ca 42 % geben eine mittlere bis sehr starke Nutzungserhöhung an
- Knapp die Hälfte plant keine oder nur geringe Nutzungserhöhung

→ Maßnahmen Bereich Rad

Umfrageergebnisse



- Knapp 40 % haben ein mittleres bis sehr starkes Interesse an einem Leitfaden zum Thema BMM

→ Leitfaden und Information zu Schwerpunktthemen BMM

Inhalt

Tagesordnungspunkt	Uhrzeit
Einwahl der Teilnehmenden	09:55 – 10:00 Uhr
Begrüßung durch den EMM e.V. und B.A.U.M. Consult	10:00 – 10:05 Uhr
Best-Practice aus den Handlungsfeldern <ol style="list-style-type: none">1) BMM auf dem Land und in der Fläche2) Nachhaltiges Parkraummanagement3) Nachhaltiges Dienstreisemanagement4) Umfragen und Analysen5) Kommunikation	10:05 – 10:45 Uhr
Moderierter Erfahrungsaustausch zu Best-Practice in den BMM-Handlungsfeldern am digitalen Whiteboard <ul style="list-style-type: none">• Diskussion der vorgestellten Beispiele• Beispiele der Teilnehmenden	10:45– 11:55 Uhr
Ausblick und Verabschiedung	11:55 – 12:00 Uhr

Best Practice Umland / in der Fläche

Angebote geteilte Mobilität

Landkreis Ebersberg

Denn nicht alles haben die Unternehmen selbst in der Hand...

- **Mobilitätsmuster in Beruf und Freizeit eng verknüpft**
- **Gesamtpaket muss passen für umfassende und anhaltende Veränderungen bei der Verkehrsmittelwahl**

Modellregion Carsharing Ebersberg

Das Ziel (2012)



Ziel ist, mit Blick auf **2030** im Landkreis Ebersberg **flächendeckend** ein **wirtschaftlich tragfähiges Carsharing-Angebot** aufzubauen.



Carsharing: **flächendeckend** - **attraktiv** - **angenommen**

- **CS-Angebote in jedem Ort / Gemeindeteil mit mehr als 1.000 Einwohnern**
- **Jeder Einwohner (in diesen Orten) kann auf mindestens zwei CS-Fahrzeuge in einer Entfernung von weniger als 1.000 m um die eigene Wohnung zugreifen.**
- **Bis 2030 können 95 % der LK-Bewohner mit Führerschein auf dieses Angebot zugreifen.**
- **10% der lokalen Bevölkerung nutzen das Angebot.**

Modellregion Carsharing Ebersberg

Angebote in die Fläche - es geht voran



2012

	>5.000 EW (alle bis 2015)	>3.000 EW (alle bis 2020)	>1.000 EW (alle bis 2025)
Anzing			
Aßling			
Baldham			
Ebersberg			
Eglharting			
Egmating			
Emmering			
Forstinning			
Fraueneuharting			
Glonn			
Grafring			
Hohenlinden			
Kirchseeon			
Landsham			
Markt Schwaben			
Moosach			
Neufarn			
Oberpfraammern			
Parsdorf			
Pliening			
Pöding			
Poing			
Steinhöring			
Vaterstetten			
Zorneding			

Modellregion Carsharing Ebersberg

Angebote in die Fläche - es geht voran



aktuell

	>5.000 EW (alle bis 2015)	>3.000 EW (alle bis 2020)	>1.000 EW (alle bis 2025)
Anzing	Green	Green	Green
Aßling	Green	Green	Green
Baldham	Green	Green	Green
Ebersberg	Green	Green	Green
Eglharting	Green	Green	Green
Egmating	Green	Green	Orange
Emmering	Green	Green	Orange
Forstinning	Green	Green	Green
Fraueneuharting	Green	Green	Orange
Glonn	Green	Green	Green
Grafring	Green	Green	Green
Hohenlinden	Green	Green	Orange
Kirchseeon	Green	Green	Green
Landsham	Green	Green	Orange
Markt Schwaben	Green	Green	Green
Moosach	Green	Green	Orange
Neufarn	Green	Green	Orange
Oberpfraammern	Green	Green	Orange
Parsdorf	Green	Green	Orange
Pliening	Green	Green	Orange
Pöring	Green	Green	Green
Poing	Green	Green	Green
Steinhöring	Green	Orange	Orange
Vaterstetten	Green	Green	Green
Zorneding	Green	Green	Green

Modellregion Carsharing Ebersberg

Entwicklung 2012 - 2015 - 2017 - 2019

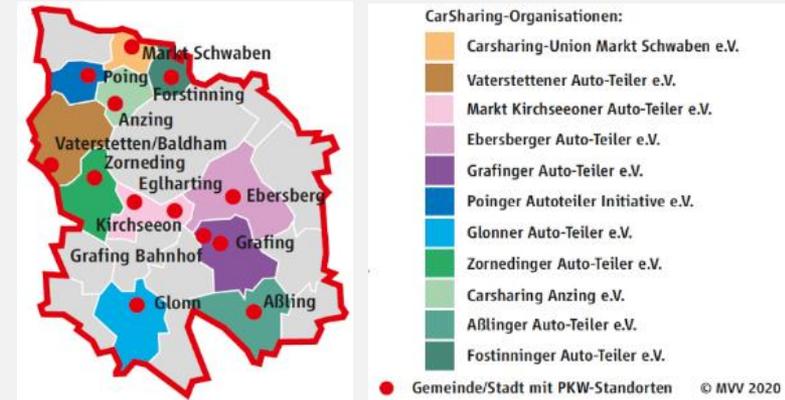


Gemeinde	CSO	Autos				Stationen				Nutzer / Fahrberechtigte			
		31.12.2012	31.12.2015	31.12.2017	10.09.2019	31.12.2012	31.12.2015	31.12.2017	10.09.2019	31.12.2012	31.12.2015	31.12.2017	10.09.2019
Vaterstetten	VAT e.V.	17	19	19	21	15	17	17	18	475	600	700 ¹	750
Markt Schwaben	CMS e.V.	7	7	8 ²	9 ³	5	4	5 ⁴	9 ⁵	115	130	170	172
Grafing	GAT e.V.	7	14	13	14	7	14	13	14	110	230	300	400
Ebersberg	EAT e.V.	3	4	4	5	3	4	4	5	38	80	106	140
Zorneding	ZAT e.V.	2	3	4	3	2	3	4	3	71	106	129	158
Poing	Pati e.V.	2	2	2	2	2	2	2	2	9	13	35	35
Glonn	GIATT e.V.	1	1	2	2	1	1	2	2	6	26	51	55
Kirchseeon	MKAT e.V.	0	2	2	2	0	2	2	2	0	34	24	22
Anzing	CSA				1				1				26
Aßling	AAT				2				2				25
Forstinning	FAT				1				1				
Landkreis		39	52	54	61	35	47	49	59	824	1219	1515	1783

Modellregion Carsharing Ebersberg

Aktuelle Situation

- **11 eigenständige Carsharing-Vereine** (52% der Gemeinden)
- **61 Carsharing-Fahrzeuge**
- knapp **1.800** Fahrberechtigte
- **> 80** Treffen der Projektgruppe
- **8.** regionaler **Carsharing-Kongress**
- Bewährte Zusammenarbeit mit dem **MVV**



80 Prozent der Landkreisbewohner haben Zugriff auf Carsharing in ihrer Gemeinde



2 Prozent der Landkreisbewohner nutzen Carsharing bereits



3 Vereinsgründungen in 2019

Mitfahrbänke / Mitfahrbankerl

Mitfahrbank, die. Treffpunkt für spontane Fahrgemeinschaften, vorwiegend im ländlichen Raum für Fahrten innerorts oder in die nächste Gemeinde, meist ausgestattet mit Richtungsschildern zum Anzeigen des gewünschten Fahrtziels.

Zielgruppe:

- Überwiegend nicht mobile Bevölkerung/ ohne Auto (z.B.: Senioren, Jugendliche, **Azubis**)
- Auf dem Weg zum Einkaufen, Arzt, Sport,...



Mitfahren im Landkreis Ebersberg

Netz von MitfahrbankerIn

- Mitfahren / Fahrgemeinschaften
- Netz von MitfahrbankerIn



Aktivitäten im Überblick

- Analyse zum Netz von MitfahrbankerIn
- Konzept für Verbesserungen / Ausweitung des Netzes
- Analyse Synergien BankerIn / Mitfahrplattformen (Apps) / Analyse Verknüpfung ÖV
- Befragung Organisatoren MitfahrbankerIn (August/September 2019)
- Transnationales Partnertreffen in EBE (07.-09.10.2019)
- Nutzerhemmnisse: **Befragung Nutzer** / potenzielle Nutzer (April-Mai 2021)
- Entwurf, Besorgung und Finanzierung von **einheitlichen Hinweisschildern**
- **Vernetzungstreffen** der MitfahrbankerIn-Organisatoren
(01.10.2019, 21.01.2020, virtuell 21.10.2020, 17.03.2021, 18.05.2021, 08.07.2021)

Mitfahrbankerl Gestaltungsbeispiele LK Ebersberg



Aktionskreis Energiewende Glonn
<https://energiewende-glonn.de/>



Transition Town Grafing
www.transitiongrafing.de



Links: Die Initiatorinnen Patrizia Laaf, Michaela Müller und Beate Eckert (Transition Town Grafing)

Mitte: Die Sponsoren der ersten Grafinger Mitfahrbank, Swantje Schlederer (Wildbräu¹⁸) und Fritz Lietsch (forum Nachhaltig Wirtschaften) mit Grafings Bürgermeisterin Angelika Obermayr

Rechts: Zum Schutz vor Regen und Schnee kann die Sitzfläche hochgeklappt werden.

Mitfahren im Landkreis Ebersberg Netz von MitfahrbankerIn



**>30 Bänke
im
Landkreis
+ Tendenz
steigend**

→ digitale
Karte auf EA-
Homepage

<https://www.energieagentur-ebe-m.de/Projekte/Mitfahrbank>

<https://www.alpine-space.eu/projects/melinda/en/pilot-projects/pilot-projects/-building-network-of-hitchhiking-benches-landkreis-ebersberg-germany>



Nachhaltiges Parkraummanagement und gleichzeitige Förderung alternativer Verkehrsmittel

Umsetzung in 4 Schritten:

1. Erfassung ist-Situation und Problemstellung
2. Entscheidung einer Neuvergabe der Parkberechtigungen
3. Einführung einer Parkraumbewirtschaftung
4. Gleichzeitige Förderung alternativer Anreisemöglichkeiten



© Pixabay

Umsetzung in 4 Schritten:

- 1. Erfassung ist-Situation und Problemstellung**
2. Entscheidung einer Neuvergabe der Parkberechtigungen
3. Einführung einer Parkraumbewirtschaftung
4. Gleichzeitige Förderung alternativer Anreisemöglichkeiten

1. Erfassung ist-Situation und Problemstellung

- Stellplatzanzahl
- Zuordnung und Bepreisung
- Bekannte Gesichter aus der Stadt haben einen Stellplatz
- Neue Mitarbeiter:innen erhalten Platz auf Warteliste
- Keine Übersicht über Einnahmen **und Ausgaben**



Umsetzung in 4 Schritten:

1. Erfassung ist-Situation und Problemstellung
- 2. Entscheidung einer Neuvergabe der Parkberechtigungen**
3. Einführung einer Parkraumbewirtschaftung
4. Gleichzeitige Förderung alternativer Anreisemöglichkeiten

Nachhaltiges Parkraummanagement

2. Entscheidung einer Neuvergabe der Parkberechtigungen

Stellplatz im Unternehmen		Bewertung	
Preise für PKW-Stellplätze: * Tiefgarage: 50,- € * Freier Stellplatz: 35,- € <input type="checkbox"/> Ich bewerbe mich um einen Tiefgarage <input type="checkbox"/> Ich bewerbe mich um einen freien Stellplatz <input type="checkbox"/> Ich bewerbe mich um einen Stellplatz			
Name Wohnort Organisationseinheit Arbeitsverhältnis <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		ÖPNV-Anbindung <i>Wie lange benötigen Sie zur 1. ÖPNV-Station (zu Fuß, Rad)</i> Maßgebend ist hier die Dauer zur 1. ÖPNV Station (Bus/Bahn) ab Ihrer Haustür (Wohnsitz). Zu Fuß: <input type="checkbox"/> Unter 5 Minuten <input type="checkbox"/> 5 bis 15 Minuten <input type="checkbox"/> Über 15 Minuten Rad: <input type="checkbox"/> Unter 5 Minuten <input type="checkbox"/> 5 bis 15 Minuten <input type="checkbox"/> Über 15 Minuten	
<i>Arbeiten Sie im Schichtbetrieb und sind</i> <input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein		<i>Wie lange sind Sie jetzt mit dem ÖPNV ab der 1. Station bis zum Hauptbahnhof bzw. bis zu der Haltestelle Ihres Arbeitsplatzes unterwegs?</i> Ziel: Hauptbahnhof <input type="checkbox"/> Bis 20 Minuten <input type="checkbox"/> 20 bis 45 Minuten <input type="checkbox"/> Über 45 Minuten Ziel: Haltestelle bei Arbeitsort <input type="checkbox"/> Bis 20 Minuten <input type="checkbox"/> 20 bis 45 Minuten <input type="checkbox"/> Über 45 Minuten	
Betriebszugehörigkeit in Jahren <input type="checkbox"/> Bis 1 Jahr <input type="checkbox"/> Bis 2 Jahre <input type="checkbox"/> Bis 5 Jahre <input type="checkbox"/> Über 5 Jahre		<i>Wie oft müssen Sie bei ÖPNV-Nutzung umsteigen?</i> Ziel: Hauptbahnhof <input type="checkbox"/> Kein Umstieg erforderlich <input type="checkbox"/> 1 Umstieg <input type="checkbox"/> 2 Umstiege oder mehr Ziel: Haltestelle bei Arbeitsort <input type="checkbox"/> Kein Umstieg erforderlich <input type="checkbox"/> 1 Umstieg <input type="checkbox"/> 2 Umstiege oder mehr	
		PKW-Nutzung <i>Wird der PKW von Ihnen als unerlässliches Dienstfahrzeug arbeitstäglich benötigt?</i> <input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein	
		Falls ja: Bitte begründen Sie, weshalb dies unerlässlich ist und benennen Sie die Anzahl an Tagen im Kalendermonat, an denen eine dienstliche Nutzung unerlässlich ist.	
		<i>Liegen sonstige besonders wichtige persönliche oder dienstliche Gründe vor,</i>	

Umsetzung in 4 Schritten:

1. Erfassung ist-Situation und Problemstellung
2. Entscheidung einer Neuvergabe der Parkberechtigungen
- 3. Einführung einer Parkraumbewirtschaftung**
4. Gleichzeitige Förderung alternativer Anreisemöglichkeiten

3. Einführung einer Parkraumbewirtschaftung

Beschreibung	Getroffene Annahme	Jährliche Einsparung [Kg CO ₂]	Jährliche Einsparung Kosten/Ertrag [€]	Einsparung Stellplätze Stadtgebiet
Einführung einer Parkraumbewirtschaftung Stufe 1	Kostenerhöhung auf 35 €/Monat (im Freien) 50 €/Monat (Parkhaus)	240.338	34.560	38
Einführung einer Parkraumbewirtschaftung Stufe 2	Kostenerhöhung auf 55 €/Monat (im Freien) 80 €/Monat (Parkhaus)	288.405	57.600	48

Umsetzung in 4 Schritten:

1. Erfassung ist-Situation und Problemstellung
2. Entscheidung einer Neuvergabe der Parkberechtigungen
3. Einführung einer Parkraumbewirtschaftung
4. **Gleichzeitige Förderung alternativer Anreisemöglichkeiten**

4. Gleichzeitige Förderung alternativer Anreisemöglichkeiten

Komplementärmaßnahmen:

- Zuschuss zum **Jobticket** (Jobticket muss günstiger sein als ein Parkplatz)
- Ausbau der **Fahrrad- und Fußgängerinfrastruktur (Duschen, Umkleiden)**
- Arbeitsgestaltung (**Flexibles und mobiles Arbeiten**)
- **Umwidmung von Parkplätzen** für Tagesparkplätze und MFG geplant
- **Aktionen für alle Verkehrsteilnehmenden** mindestens einmal pro Jahr
 - Radverkehr: Fahrradchecktag, Pedelec-Test
 - Fußverkehr: Wettbewerbe
 - ÖPNV: Verlosung von einem Monatsticket
 - Autoverkehr: z. B. Spritspartraining

Erzielte Effekte:

- Beitrag Klimaschutz
- weniger Parkplatznachfrage und Parkplatzdruck
- Weniger Verkehre im Stadtgebiet, bessere Luft
- Steigerung AG-Attraktivität

PKW-Nutzung, Parkraum

Umrüstung Fuhrpark auf E-Mobilität



- Fuhrpark mit 300 Fahrzeugen
- Seit 2021 nur teil-elektrische Dienstfahrzeuge
- Aufbau Ladeinfrastruktur in Tiefgarage und Parkplatz
 - Leitungskapazität TG nicht ausreichend
- Aktuell Überarbeitung Dienstreiserichtlinie/Carpolicy
 - Controlling Verbräuche – Richtwerte – Bonus/Malus
 - Ladeoptionen zu Hause

Nachhaltiges Dienstreisemanagement

Nachhaltiges Dienstreisemanagement

Shared Mobility Platform – Mobilapp zum Download

1. Shared Mobility Resources

- **Sharing** Dienst-Pedelecs m. Fahrradtaschen an Ladestationen
- Vorabeinsicht der Belegungsanzahl und Möglichkeit zum Online-Reservieren/Ausleihen
- Dienstfahrten mit dem Fahrrad pauschal je km vergütet
- **Einführung weiterer dienstlicher Pedelecs 2022**
- **Aktuell: Einbindung örtlicher Car-Sharing**
- **Mitfahrbörse Pendler:innen**
- **Parking Space-Sharing**
- **Diskussion Corporate Car-Sharing**
- **Diskussion intelligente Sensortechnologie** (Dienstfahrzeugen und –räder)

Nachhaltiges Dienstreisemanagement

Shared Mobility Platform – Mobilapp zum Download

2. Shared Workspace Management

- Planbarkeit und Flexibilität der betrieblichen Mobilität
- Wechsel zwischen Home-Office und Präsenzarbeit - immer eine Balance zwischen Planbarkeit und Flexibilität
- „free seating“, Sitzplatzreservierung
- Parkplatzreservierung

3. Shared Mobility Ideas

- Austauschplattform
- Einbindung Beschäftigte
- Kontinuierliche Anpassung des Angebots
- Meldung Hindernisse auf Arbeitswegen (Barriere, mangelndes Angebot,...)
- „Share your Knowledge“-Seite

Beschreibung	Getroffene Annahme	Jährliche Einsparung [Kg CO ₂]	Jährliche Einsparung Anzahl Dienstreisen
Einführung eines nachhaltigen Dienstreisemanagements	50 km/Arbeitsweg einfach	19.400	3.900
Einführung eines nachhaltigen Dienstreisemanagements	100 km/Arbeitsweg einfach	38.800	3.900

Best Practice Umfragen & Analysen

Schulisches Mobilitätsmanagement: Online-Umfrage

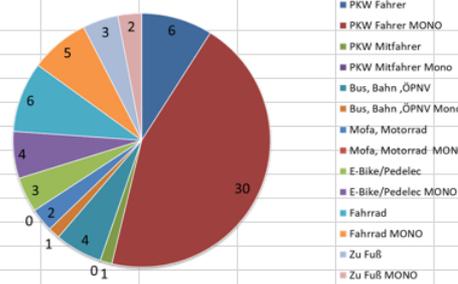
4 Schulstandorte: Rücklaufquote zwischen 33% und 99% (!),
insgesamt 2.300 Teilnehmende (Schüler:innen und Lehrer:innen)

Standort A	Anzahl gesamt	Teilnehmer	Rücklaufquote	nicht komplette Fragebögen	Bereinigte Rücklaufquote
Mitarbeiter	74	58	78%	10	65%
Schüler	466	278	60%	87	41%
Eltern		279	vollständige Elternfragebögen		247

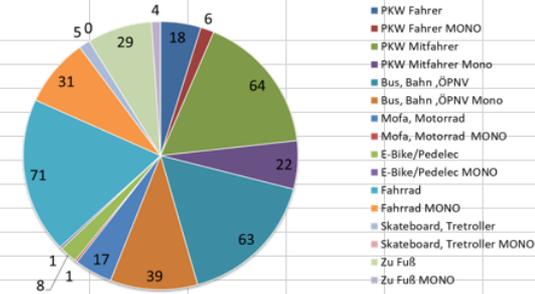
zentrale Schwerpunktbereiche:

ÖPNV	häufigere Fahrten, bessere Abstimmung Bus/Bahn, günstigere Ticketangebote Anpassung an Schulzeiten
Fahrradförderung	sichere, saubere, beleuchtete Fahrradwege; überdachte Abstellmöglichkeit Ausbau des Radwegenetz, Leih- oder Sharingangebote;
erneuerbare Energi	Ladestationen für E-Autos
Kommunikation	Plattform für Fahrgemeinschaften, Fahrverbot direkt vor der Schule (auch wegen Verkehrssicherheit) Verbindung mit Koop Schulen (Jenaplanschulen) um Schulzeiten abzustimmen -> bessere Voraussetzung für MFG Unterricht später beginnen lassen (mehr Zeit für Schulweg, heller)

Multi/Mono Modal Split (Lehrer-Schule)



Multi/Mono Modal Split (Schüler-Schule)

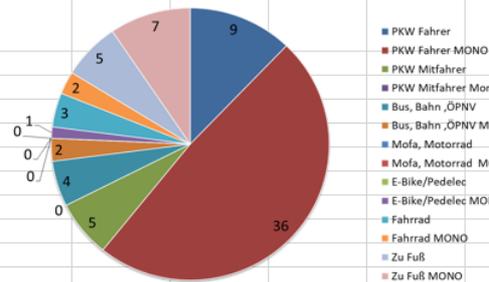


Standort B	Anzahl gesamt	Teilnehmer	Rücklaufquote	nicht komplette Fragebögen	Bereinigte Rücklaufquote
Mitarbeiter	81	69	85%	8	75%
Schüler	558	554	99%	30	94%
Eltern		278	vollständige Elternfragebögen		258

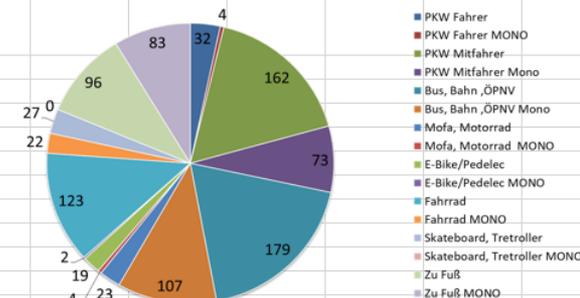
zentrale Schwerpunktbereiche:

ÖPNV	mehr direkte Verbindungen ohne Umsteigen und wartezeiten, bessere Taktung Zuschuss zu Abokarten
Fahrradförderung	kleinbus für Ortschaften mit größeren Schülerzahlen mehr und sichere ausgeschilderte Fahrradwege; beleuchtete Fußwege in Schulumgebung
erneuerbare Energi	e-Tankstelle zur Anreizung E-mobilität

Multi/Mono Modal Split (Lehrer-Schule)



Multi/Mono Modal Split (Schüler-Schule)



ERGEBNISSE

Schüler:innen



Im Folgenden Reihenfolge immer Standort (A/B/C/D)

- **PKW:** Anteil **PKW MONO&MULTI** bei (60/45/50/50)% → kleines Potenzial für **MFG**, etwa 10-20% der SuS/Eltern würden MFG nutzen/anbieten
→ **Vernetzung für MFG in Clustern** (siehe WSA)
- **Rad:** nur (7/13/3/4)% besitzen kein Fahrrad, aber nur (8/4/2/2)% ein E-Bike, ca. **(50/33/60/45)% wohnen innerhalb 5 km-Radius**, ca. (43/35/60/48)% der SuS, die aktuell PKW nutzen, würden potenziell auf Rad/E-Bike umsteigen, d.h. konkret **(56/28/84/60) der SuS**
→ **Anreize für Fahrrad- und E-Bike-Nutzung schaffen!** (Sammeleinkauf E-Bikes, sichere Abstellmöglichkeiten, Duschen, gute Radwege, Wettbewerbe)
- **ÖPNV:** Anteil MONO&MULTI liegt bisher bei (64/54/**37**/53)%
→ **ÖPNV stärken: Anpassung der Schulzeiten** (nachmittags Wartezeiten), **günstigere Tickets** (v.a. kurze Strecken), **bessere Anbindung**, verbesserte **Pünktlichkeit**, angepasster **Busfahrplan**
- **Fuß:** Anteil Fußgänger MONO 5% bis 9%, MULTI bis zu 30%, ca. 10% (SA: 15%) wohnen fußläufig (< 1km) = ca. 190 SuS → **Schulwegsicherheit, Zone für Elterntaxis**
- **Bildung:** Mehrheit wünscht Beschäftigung mit **Mobilität im Unterricht** (62/55/52/65)%



Schwerpunkte Schüler:innen



Für die Reduktion der Elterntaxis bei Schülerinnen und Schülern wird folgende Schwerpunktsetzung empfohlen:

Schwerpunkt	Priorität	Frist
Förderung des Radverkehrs allgemein durch bessere Infrastruktur (ausreichend viele, sichere und überdachte Abstellanlagen, Spinde und Duschkmöglichkeiten, Servicestation, gute Radwege,...)	HOCH	zeitnah
Förderung E-Bikes durch Sammelbestellung, Sozial-Zuschuss, Kooperation mit Herstellern, Radlbörse	HOCH	zeitnah
Aktionen mit Fokus Rad wie Radstempel sammeln, „Mit dem Rad zur Schule“, Radgruppen und Radlotsen, Radwandertage und Rad-Exkursionen, „Neustart auf dem Rad“ u.a.	HOCH	zeitnah
Förderung ÖPNV durch bessere Bus-Anbindung z.B. an kleine Ortschaften, bessere Takte und Abstimmung mit Schulende, Sozialtarife, günstigere Tickets und mehr Sicherheit an Haltestellen, Fahrradmitnahme im Bus und Bahn etc.	HOCH	mittelfristig - langfristig
Förderung MFG durch interne Mitfahrbörse oder Einsatz einer MFG-App	MITTEL	mittelfristig
Mobilität im Unterricht: Sensibilisierung für Umwelt- und Klimaschutzaspekte der Mobilität	HOCH	mittelfristig
Fußwegsicherheit erhöhen durch Schulwegplaner, Zonen für Elterntaxis, Haltestellen-Lotsen, Fußgängerampeln, Information vor Ort u.a.	MITTEL	zeitnah - mittelfristig
Verkehrsvermeidung durch gelegentlichen virtuellen Unterricht und Homeschooling	HOCH	mittelfristig - langfristig

Beispielhafte Effekte Schulisches MM:



- **PKW:** Durch 50 zusätzliche Mitfahrgelegenheiten mit im Schnitt 10 km Schulweg könnten **13,5 Tonnen CO₂ pro Jahr** vermieden werden.
- **Rad:** Ca. 230 SuS könnten potenziell die Hälfte der Schultage mit dem Rad/E-Bike zurücklegen statt das Elterntaxi zu nutzen = **31 Tonnen CO₂ pro Jahr** weniger.
- **ÖPNV:** Ca. 100 SuS könnten zu 80% auf ÖPNV umsteigen statt das Elterntaxi zu nutzen:
= **23 Tonnen CO₂ pro Jahr** weniger.
- **Fuß:** Ca. 190 SuS wohnen fußläufig, wenn 1/4 davon mit dem Elterntaxi kamen und nun ebenfalls zu Fuß gehen = **2 Tonnen CO₂ pro Jahr** könnten vermieden werden.
- **Home schooling:** 1 Tag pro Woche „virtueller Unterricht zu Hause“ (inkl. Videostreaming) vermeidet für 2.000 SuS ca. **100 Tonnen CO₂ pro Jahr**.

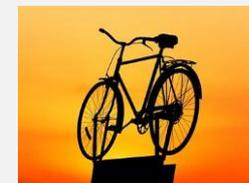


Analyse Stellplatzbedarf Fahrräder

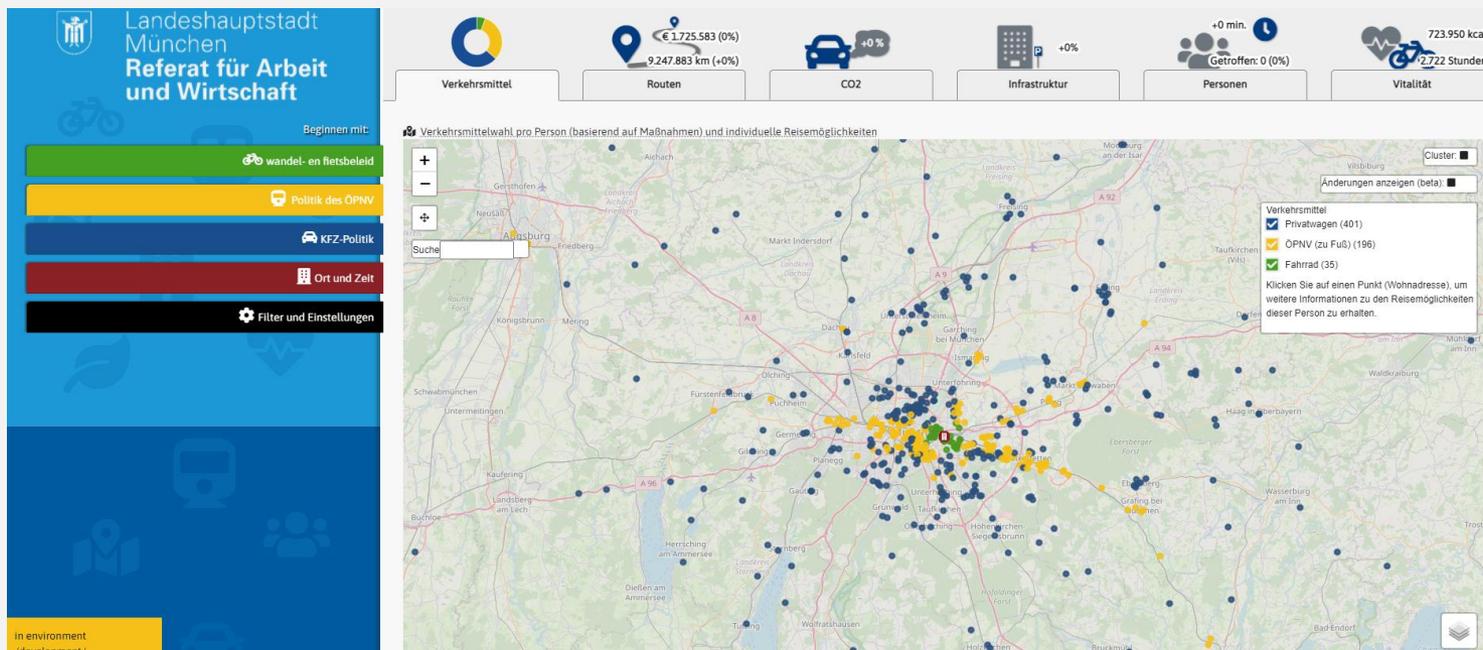
Derzeitige Radnutzung Schüler:innen	48
Derzeitige Radnutzung Lehrer:innen	14
Radnutzung aktuell gesamt	62
Potenziell zusätzliche Radnutzung Schüler:innen	41
Potenziell zusätzliche Radnutzung Lehrer:innen	20
Radnutzung potenziell gesamt maximal (aus Umfrage)	61
Radnutzung potenziell gesamt erwartbar (=2/3)	41
Stellplatzbedarf künftig gesamt	103
Bisherige Anzahl Fahrradstellplätze	34
Zusätzlich zu schaffende Fahrradstellplätze	69

Die Schaffung von einfachen Stellplätzen (Bügel) erfordert ein Budget von ca. 80 €/Rad, für ca. die Hälfte der Stellplätze (36) wird eine überdachte Variante (250 €/Rad) vorgeschlagen.

Damit ergeben sich für 69 Stellplätze Sachkosten von gesamt ca. **12.000 €** plus Eigenleistung Montage.



Mobility Analyst - live



Information Kommunikation Motivation



Quelle: pixabay.com



Quelle: pixabay.com

ADFC-Zertifizierung Fahrradfreundlicher Arbeitgeber



- Zertifizierungsverfahren nach EU-Standard
- **Benefit für Betriebe und Behörden**
 - Gewinn für das **Image** durch Sichtbarkeit des Engagements nach Innen und Außen
 - Gewinn für das **betriebliche Gesundheitsmanagement und Umweltmanagement**
 - **Identifizierung von konkretem Verbesserungspotenzial** durch begleitende Beratung
 - Langfristige **Kosteneinsparung**



**FAHRRADFREUNDLICHER
ARBEITGEBER**

Eine Initiative der EU und des ADFC

Quelle: www.fahrradfreundlicher-arbeitgeber.de/

Ablauf



Kosten ...

- ... für begleitende Beratung ab 900,00 €
- ... für Zertifizierung und Rezertifizierung gestaffelt nach Mitarbeiteranzahl
- ... für investive und nicht-investive Maßnahmen auf dem Weg zur Zertifizierung

Handbuch „Fahrradfreundlicher Arbeitgeber – leicht gemacht“

Wettbewerbe

Steigerung der Motivation und Sensibilität für nachhaltige Mobilität auf dem Arbeitsweg durch die wiederholte Durchführung von Mitmach-Aktionen

- Internationale Klima-Bündnis-Kampagne STADTRADELN
 - Anmeldung über die Landkreise und Kommunen
 - Jährliche Durchführung im Zeitraum 01. Mai - 30. September über die Dauer von 21 Tagen



- Bundesweite Initiative von AOK und ADFC Mit dem Rad zur Arbeit
 - Anmeldung mit eigener-Microsite möglich
 - Jährliche Durchführung im Zeitraum 01. Mai - 31. August



→ Teambuilding, Gesundheitsförderung und Gewinne

- **Mobilitätslotto**
 - Konzept: **Wer nicht allein mit dem eigenen Auto zur Arbeit kommt, kann etwas gewinnen!**
 - Betriebsinterne Organisation – beispielsweise wöchentlicher Ziehung von kleinen Preisen

Quelle: www.mit-dem-rad-zur-arbeit.de

Informationsarbeit

Steigerung der Motivation und Sensibilität für nachhaltige Mobilität auf dem Arbeitsweg durch die kontinuierliche und gezielte Ansprache über interne Kommunikationskanäle

- **„Mobilitätsmappe“:** Bereitstellung von Informationen zur Infrastruktur (Pedelec-Lademöglichkeit, Radabstellanlagen, ...) im Betrieb und im Betriebsumfeld (ÖPNV-Angebot, Sharing-Angebote, Radwegenetz, ...)
- **Live-Informationssystem zu Mobilitäts-Optionen** in der Umgebung des Betriebs
- Nutzung der Materialien diverser Kampagnen von ADFC e.V., AGFK Bayern e.V. (für Kommunen), ...
 - **Aufruf zum Radfahren im Winter:** ADFC-Aktion [Winterradeln](#) mit der Kampagne „Fahr' Rad!“
 - **Sicherheitstipps zum Verhalten im Straßenverkehr**



Quelle: www.changers.com



Quelle: www.bayern.adfc.de

Mitmach-Apps mit CO₂-Bilanz: worldwatchers klimakompass

6 Wochen „Klimathon“ (mit der App klimakompass)

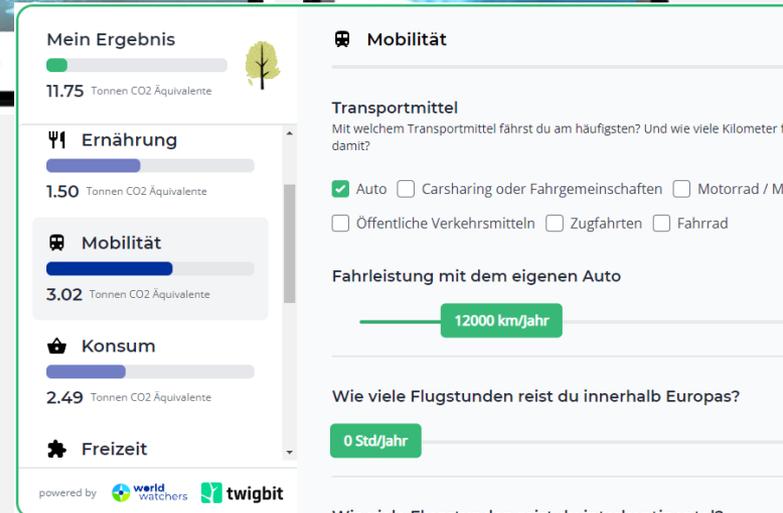
1. Passauer Klimathon – Gemeinsam für das Klima Aktion bringt ca. 48,27 Tonnen CO₂-Ersparnis

185 Passauerinnen und Passauer haben vom 14.06.2021 bis 25.07.2021 mit großem Erfolg am 1. Passauer Klimathon teilgenommen. Innerhalb der vergangenen sechs Wochen wurden 2.199 Klimaschutzrelevante Challenges erfolgreich absolviert. Im Durchschnitt wurden rund 11 Challenges pro Teilnehmer geschafft. Neben 126 Einzelpersonen haben sich auch 59 Personen in 13 Teams angemeldet, um sich gemeinsam den vielen Möglichkeiten für mehr Klimaschutz im Alltag zu stellen.

Erster Klimathon im Landkreis München vom 4. Oktober bis 14. November 2021

Gemeinsam für das Klima! Mach mit beim 1. Klimathon im Landkreis München vom 4. Oktober bis zum 14. November 2021 und zeig, wie sich Klimaschutz ganz einfach in den Alltag integrieren lässt.

Beim Klimathon geht es darum, über den gesamten Zeitraum von 6 Wochen (oder an 42,195 Tagen), auf spielerische und interaktive Art und Weise verschiedene Herausforderungen („Challenges“) für den Klimaschutz zu absolvieren. Die App-basierte Aktion soll zeigen, wie einfach und konkret sich Klimaschutz in den persönlichen Alltag integrieren lässt und welche Auswirkungen das auf den persönlichen CO₂-Fußabdruck hat. Mitmachen können alle Bürgerinnen und Bürger aus dem Landkreis sowie ansässige Unternehmen, Schulen, Vereine und Initiativen.



Quellen: worldwatchers

Inhalt

Tagesordnungspunkt	Uhrzeit
Einwahl der Teilnehmenden	09:55 – 10:00 Uhr
Begrüßung durch den EMM e.V. und B.A.U.M. Consult	10:00 – 10:05 Uhr
Best-Practice aus den Handlungsfeldern <ol style="list-style-type: none">1) BMM auf dem Land und in der Fläche2) Nachhaltiges Parkraummanagement3) Nachhaltiges Dienstreisemanagement4) Umfragen und Analysen5) Kommunikation	10:05 – 10:45 Uhr
Moderierter Erfahrungsaustausch zu Best-Practice in den BMM-Handlungsfeldern am digitalen Whiteboard <ul style="list-style-type: none">• Diskussion der vorgestellten Beispiele• Beispiele der Teilnehmenden	10:45– 11:55 Uhr
Ausblick und Verabschiedung	11:55 – 12:00 Uhr

Moderierter Erfahrungsaustausch

Ergebnisse aus dem MRO-Infinity Board: Best Practice

Radförderung	PKW-Nutzung, Parkraum	Kommunikation	Dienstreisen, ÖPNV	Homeoffice, Mobiles Arbeiten	
Fahrradleasing für MA	Fahrgemeinschaften eingangsnaher Parkplätze	Digitale Besucherlenkung: Sensoren/Zähler für Belegung von Parkplätzen/ Besucherströme	Bahncard 100 statt Dienstwagen	ShareYourSpace: Büros, Arbeitsplätze und Meeting Räume in ganz Deutschland für flexibles Arbeiten in Wohnsitznähe	
Aktionstage für MA (Radchecks, Vorträge zu Recht, Codierung, BikeWash, etc.)	Kantingutscheine für Anreise in Fahrgemeinschaft		MA nutzen kostenloses Lastenräderverleihsystem für Dienstwege		
Poolfahrräder mit Radrucksack für kurze Dienstfahrten	Fuhrpark/Carsharing ohne benachbarte Carsharing Standorte? -> Carpooling in Unternehmen ländlicher Regionen: Verkleinerung Fuhrpark (Lastenräder, Taxi, Mieträder für kurzfristige Bedarfe) -> Nur bei ergänzenden Nutzungsprofilen sinnvoll		ÖPNV Ticket		
Lastenrad Lieferanten bevorzugen			E-Autos und E-Bikes für Betriebsfahrten		
Fahrradpaten (Kollegen zeigen sich Pendlerstecken)					
Unternehmen stellen Räumlichkeiten (Umkleiden, Duschen, Abstellanlagen)					
Teilnahme an Aktion „Mit dem Rad zur Arbeit“					
Schlechtwetter u. Infrastruktur -> Frage der Kleidung u. Motivation					
Unternehmen unterstützen MVG-Radstationen („letzte Meile“)					
Teilnahme Stadtradeln, Spendenaktion					
Landwirt. Fläche für Infrastruktur steuerfrei – mehr Radwege mehr Fahrradnutzung					

Moderierter Erfahrungsaustausch

- **Best Practice**

5 Minuten Pause

Wechsel zum MIRO-Infinity Board

Best-Practice Beispiele

Wo finde ich Beispiele aus der Region?



The screenshot shows the website header with the logo 'METROPOLREGION MÜNCHEN' and navigation links: 'AKTUELLES', 'REGION', 'VEREIN', 'THEMEN', 'VERANSTALTUNGEN', 'EN', and search/social icons. The main heading is 'Mobilitätsdatenbank'. The text describes the importance of mobility for the region and invites users to contribute to the database. A link 'Hier geht's zur Mobilitätsdatenbank' is provided. Below the text is a graphic of a tablet displaying a map of the region with various icons (car, bus, train, etc.) and a sidebar with the title 'Metropolisregion München entdecken'. The Metropolisregion München logo and tagline 'MEHR REGION. MEHR MÖGLICHKEITEN.' are at the bottom of the graphic.

Mobilitätsdatenbank

Die Attraktivität der Metropolregion München als Wirtschafts- und Lebensstandort lässt sich nur durch ein funktionierendes, nachhaltiges und zukunftsfähiges Mobilitätsangebot sichern. Der EMM e.V. leistet durch seine Projekte in diesem Themengebiet einen entscheidenden Beitrag.

Die Mobilitätsdatenbank der Metropolregion München informiert über Projekte und Konzepte in den Landkreisen und Städten der Region. Tauschen Sie sich aus, vernetzen Sie sich, um voneinander zu lernen. Sie entwickeln selber gerade ein innovatives Konzept? Dann tragen Sie sich kostenlos in die Datenbank ein!

Hier geht's zur Mobilitätsdatenbank

METROPOLREGION MÜNCHEN
MEHR REGION. MEHR MÖGLICHKEITEN.

<https://www.metropolregion-muenchen.eu/themen/mobilitaet/>

Weitere Best-Practice

... aus München:
Das Referat für Arbeit und
Wirtschaft (RAW) fördert
seit 2003 für Münchner
Unternehmen eine
kostenlose Beratung zum
BMM.

Seit 2020 können auch
Unternehmen aus dem
Landkreis München
teilnehmen.

...und im Leitfaden



Weitere Informationen



Abrufbar unter:

https://www.mobil-gewinnt.de/Wissenswertes/Best_Practice

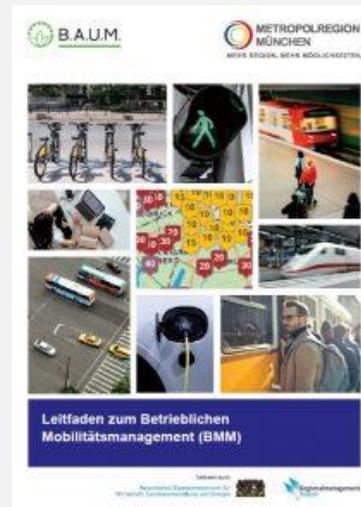
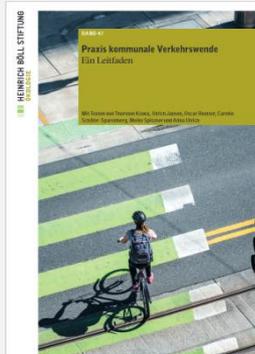
<https://srl.de/dateien/dokumente/de/FMV-Planungsinstrumente-fuer-nachhaltige-mobilitaet-Juni2020.pdf>

https://www.zukunftsnetz-mobilitaet.nrw.de/sites/default/files/downloads/znm-nrw-handbuch-bmm_final_einzel.pdf

https://www.boell.de/sites/default/files/2020-02/Praxis-kommunale-Verkehrswende_kommentierbar.pdf

https://www.agora-verkehrswende.de/fileadmin/Projekte/2020/Abgefahren-Comic/ElleryStudio-AGORAVerkehrswende-Abgefahren-OnlineVersion-HiRes_bea.pdf

<https://www.metropolregion-muenchen.eu/wp-content/uploads/2021/05/Leitfaden-Betriebliches-Mobilitaetsmanagement.pdf>



Inhalt

Tagesordnungspunkt	Uhrzeit
Einwahl der Teilnehmenden	09:55 – 10:00 Uhr
Begrüßung durch den EMM e.V. und B.A.U.M. Consult	10:00 – 10:05 Uhr
Best-Practice aus den Handlungsfeldern <ol style="list-style-type: none">1) BMM auf dem Land und in der Fläche2) Nachhaltiges Parkraummanagement3) Nachhaltiges Dienstreisemanagement4) Umfragen und Analysen5) Kommunikation	10:05 – 10:45 Uhr
Moderierter Erfahrungsaustausch zu Best-Practice in den BMM-Handlungsfeldern am digitalen Whiteboard <ul style="list-style-type: none">• Diskussion der vorgestellten Beispiele• Beispiele der Teilnehmenden	10:45– 11:55 Uhr
Ausblick und Verabschiedung	11:55 – 12:00 Uhr

Ausblick und Verabschiedung



© Pixabay

KONTAKT



Martin Sailer, Manuel Haas

B.A.U.M. Consult GmbH
Gotzinger Str. 48/50
81371 München

m.sailer@baumgroup.de
Tel.: +49 (0)89 189 35-261
m.haas@baumgroup.de
Tel.: +49 (0)89 189 35-218
www.baumgroup.de